

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

99 (24.8.1893)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.,

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Kissingen, 21. August. Fürst Bismarck verläßt Kissingen am 28. d. M. und trifft abends 10 Uhr in Berlin ein. Vom Stettiner Bahnhof reist er sodann nach Barzin weiter.

Fulda, 22. August. Die Konferenz der preussischen Bischöfe wurde heute unter dem Voritze des Erzbischofs von Köln eröffnet. Anwesend waren sämtliche Bischöfe des Königreichs, mit Ausnahme derjenigen von Limburg und Hildesheim, die beide erkrankt sind. Letzterer war durch einen Domkapitular vertreten. Außerdem war der Bischof von Mainz anwesend. Der Erzbischof von Freiburg war durch Unwohlsein an der Teilnahme verhindert. Die Konferenz wird zwei bis drei Tage dauern.

Gotha, 21. Aug. Der Herzog befindet sich andauernd in dem Zustand von Schlaf und Benommenheit. Die Schwierigkeit der Ernährung hat zugenommen. Auch die Atmung ist erschwert.

Berlin, 21. August. Gestern abend fanden mehrere anarchoistische Versammlungen statt, welche sehr tumultuariß verliefen, eine derselben wurde von der Polizei aufgelöst.

Metz, 21. August. Heute begann hier die 22. Versammlung deutscher Forstmänner; dieselbe zählt über 250 Teilnehmer, besonders aus dem Reichslande und Bayern. Zum ersten Vorsitzenden ist der Ministerialdirektor v. Ganghofer-München, zum zweiten der Oberforstmeister Carl-Metz gewählt.

Ausland.

Wien, 21. August. Eine von 30-40000 Arbeitern unter freiem Himmel abgehaltene Ver-

sammlung nahm eine Resolution zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts an. Ein Zwischenfall kam nicht vor.

Rom, 20. August. In den Straßen Roms fanden gestern Abend Volkskundgebungen statt. Die Menge drang zweimal nach Piazza Farnese, wo die französische Botschaft liegt, wurde aber jedesmal von der Polizei zurückgedrängt, die aus der Menge geworfenen Steine beschädigten den Botschaftspalast nicht, sie zerrümmerten nur Straßenlaternen. Von dem Kollegium Santa-Chiara wurde das päpstliche und das Kardinalswappen abgerissen, die Thäter sind verhaftet. — Die gesamte Presse beschäftigt sich mit den Vorgängen in Aigues-Mortes. Es wird exemplarische Bestrafung der Schuldigen verlangt, um einer Wiederholung derartiger Vorgänge vorzubeugen und damit keine Erschütterung der freundschaftlichen Beziehungen beider Länder eintrete.

— 21. Aug. Die „Agenzia Stefani“ berichtet, daß die italienischen Arbeiter in Aigues-Mortes von den französischen Arbeitern ohne die geringste Provokation ihrerseits angegriffen worden seien. Die grausame Mißhandlung der italienischen Arbeiter hätte auch am Mittwoch und Donnerstag andauert. Die Blätter verurteilen einmütig das Benehmen der Franzosen. Auch der päpstliche „Osservatore Romano“ beklagt die Mißhandlungen auf's lebhafteste und fordert die Regierung auf, ihre Pflicht zu thun. — In der Kammer sind zwei Interpellationen, betreffend die Vorfälle in Aigues-Mortes eingebracht worden.

Genoa, 22. Aug. Gestern wurden mehrere Omnibusse angezündet und in den Fluß geworfen; 3 Kioske wurden verbrannt.

Paris, 21. Aug. Bisher sind 510 Wahl-ergebnisse bekannt: 309 Republikaner, 14 Kallierte, 44 Konservative; 143 Stichwahlen. Sämtliche Minister sind wiedergewählt.

— 22. August. Minister Dupuy empfing gestern abend den italienischen Gesandten und besprach mit demselben die franzosenfeindlichen Manifestationen der italienischen Arbeiter. Dupuy teilte dabei mit, daß das Manifest des Bürgermeisters von Aigues-Mortes ungebührig und daher derselbe sofort abgesetzt worden sei.

v. St. Antwerpen, 19. Aug. Die Arbeiten an der Weltausstellung schreiten außerordentlich rasch voran. Die Maschinenhalle ist bis auf einige Quadratmeter Bedachung, die noch mit Zinkplatten zu belegen sind, in ihren äußeren Umriffen vollendet, auch die Elektrizitätshalle steht beinahe fertig da und was die Industriehalle anbelangt, so sind von diesen bis heute etwa 14000 Quadratmeter überdacht. Von den 6 großen Thürmen, welche die Ausstellungsgebäude zieren werden, ist der erste zur Hälfte aufgebaut, und am 10. August haben auch die Arbeiter an der Fassade des Hauptgebäudes begonnen. Diese Fassade, von der wir die genaue Zeichnung einzusehen Gelegenheit hatten, zeugt von vortrefflichem künstlerischen Geschmacke und sie wird, einmal vollendet, einen ebenso prächtigen wie imposanten Anblick darbieten. Schon in nächster Woche wird man ferner mit den Gartenanlagen beginnen und so darf man sicher sein, daß die Ausstellung, deren gewaltige Dimensionen tagtäglich deutlicher hervortreten, in den ersten Tagen des Mai auch wirklich wird eröffnet werden können. Von fremden Staaten haben bereits Rußland, englisch Indien und verschiedene andere ihre offizielle Be-

Das Rätsel in Marmor.

Original-Erzählung von Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

In welchen Beziehungen stand sie zur Mutter? Welche Stellung nahm sie in dem Hause des Vaters ein, der erst die Kenntnis ihres Aufenthalts so entschieden in Abrede gestellt hatte? Wolfgang wandte sich wieder nach seinem Begleiter um.

„Sie wollen wissen“, nahm ihm dieser die Frage von den Lippen, „wer die Dame hinter dem Rollstuhle ist?“

Wolfgang bejahte.

„Diese Dame“, entgegnete der Fremde, während er den forschenden Blick auf Wolfgang heftete, als wolle er bis in dessen verborgenste Herzensfalte dringen, „diese Dame ist Frau Kabeling.“

„Nicht möglich!“ rief Wolfgang im Tone des Widerspruchs.

„Zweifeln Sie abermals an meiner Glaubwürdigkeit?“ fragte der Fremde kalt und höhnisch.

„Nein, ich darf daran nicht mehr zweifeln“, entgegnete Wolfgang, „im Gegenteil, ich habe Sie wegen meines Unglaubens um Verzeihung zu bitten!“

Kopfschüttelnd blickte Wolfgang den beiden Frauen nach, die mit dem Rollstuhl bald aus seinem Gesichtskreis verschwanden.

„Sie sind in diesem Hause offenbar kein Fremdling“, begann er nach längerem Ueberlegen, „vielleicht wissen Sie Rat, wie ich jene Dame — ich meine Frau Kabeling — heute noch unter vier Augen sprechen könnte?“

Der Gefragte warf Wolfgang einen fast gehässigen Blick zu, als habe ihm dieser eine schwer beleidigende Zumutung gestellt. Doch schien er gleich nachher schon anderen Sinnes zu sein und Wolfgang's Anliegen in Erwägung zu ziehen.

„Ich kann Ihnen zu dieser Unterredung noch in dieser Stunde an diesem Orte verhelfen“, gab er zur Antwort, indem er rings in dem Glasbau umherblickte. „Sie haben weiter nichts zu thun, als hier anzuharren. Sie werden Frau Kabeling mit der alten Dame im Rollstuhle wieder vorüberkommen sehen und sobald sie dieselbe in's Haus gebracht hat, wird sie sich hier einfinden. Ich verlasse Sie jetzt und erbitte mir nur Ihr Ehrenwort, daß Sie über denjenigen, der Sie an diesen Ort geführt, das strengste Schweigen bewahren.“

Wolfgang kam diesem Verlangen nach. „So

ist zwischen uns nichts mehr abzuthun?“ fragte er etwas erleichtert. „Kein anderer Grund, als mir zu diesen Aufschlüssen zu verhelfen, für welche ich mich tief in Ihrer Schuld fühle, veranlaßte Sie, meinen Schritten zu folgen?“

„Kein anderer“, entgegnete der Fremde mit der früheren Kälte. „Doch könnten Sie meiner vielleicht noch einmal bedürfen. Für diesen Fall thäten Sie gut, mir einen Ort anzugeben, wo ich Sie zu jeder Stunde treffen kann.“

Wolfgang bezeichnete ihm den Gasthof, wo er übernachtet hatte.

„Hörten Sie nichts?“ fragte plötzlich der Fremde, indem er lauschend den Finger erhob. Es war aber alles still, so sehr Wolfgang auch sein Ohr anstrenzte.

„Doch!“ behauptete der andere, „ich vernahm ein leises Geräusch. Es ist nicht ganz sicher hier.“

Damit öffnete er die Thür auf der anderen Seite des Wintergartens, die in einen ebensolchen dicht umrankten, aber bedeutend längeren Laubengang führte, wie der vor dem Glashause und bedeutete ihm, einstweilen in diesen Gang zu treten.

„Wenn eine Störung zu befürchten ist“, raunte er Wolfgang nach, als sich dieser draußen

teiligung zugesagt, die gleiche Zusage von Seiten Deutschlands und Oesterreichs wird für die nächste Zeit erwartet. Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß die Brüsseler Ausstellung des Jahres 1895 keineswegs etwa ein Konkurrenz-Unternehmen der nächstjährigen Antwerpener darstellt. Denn diese soll eine eigentliche, alle Gebiete der Industrie und des Handels umfassende Weltausstellung sein, während das Brüsseler Unternehmen lediglich eine Spezial-Ausstellung für elektrische Zugkraft, Hygiene und einiges Andere sein wird.

London, 20. Aug. Arbeitende Bergleute schlugen in Dowlais bei Merthyr nach heftigem Kampf tausend sie angreifende Ausständische zurück. Nach den letzten Nachrichten aus Cardiff begannen die Unruhen in Dowlais am 19. abends von neuem, es entspann sich ein hitziger Kampf, worin 10000 Arbeiter verwickelt wurden. 9000 Bergleute von Fife Kinross weigern sich eine Lohnerhöhung von 12 1/2 Proz. anzunehmen, sie verlangen 25 Prozent und stellen am Montag die Arbeit ein.

Belgrad, 21. August. Die Skupština wurde heute in feierlicher Weise vom König mit einer Thronrede geschlossen.

St. Petersburg, 22. Aug. Nach amtlichen Meldungen sind im Bezirk Kalisch in der Zeit vom 13.—16. d. M. 97 Choleraerkrankungen und 33 Todesfälle vorgekommen.

Newyork, 21. August. Nach einem Telegramm aus Sartillo (Mexiko) hat dortselbst eine blutige Schlacht zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden, worin beiderseits viele getötet und verwundet wurden.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 23. August. Mit dem heutigen Tage gehen die Hundstage zu Ende, die Hundstags-Hitze aber, die, von den kühleren und nassen Julitagen abgesehen, unentwegt fortbauerte, scheint noch nicht abschließen zu wollen. — Unsere Kirchweihe ist nun auch vorüber; sie hat der Stadt wieder zahlreiche Gäste aus nah und fern zugeführt. Der Versand an „Kirchweihkuchen“ durch die Post- und Bahnexpedition soll ein ganz enormer gewesen sein. Getanzt wurde an beiden Tagen in den Sälen zum „Löwen“ und in der „Reichskrone“, trotz der afrikanischen Hitze mit wahrer Todesverachtung. Der Jahrmarkt am Montag war äußerst belebt, befriedigte aber die Verkäufer nur teilweise. Auch die Landwirte, die trotz der Kirchweihstage auf einen reichlichen Regen sicher hofften, wurden zu ihrem Leide mit einigen bedeutungslosen Sprüchern abgefertigt.

* Sinsheim, 23. August. Wichtig für die Jägerwelt, indessen noch vielerwärts unbekannt, ist die Thatsache, daß die Jagdherren oder ihre verantwortlichen Beamten verpflichtet sind, die als Treiber dienenden Personen in der Alters- und Invaliditätsversicherung zu versichern, und daß die Unterlassung dieser Verpflichtung nach § 143 des Gesetzes

befand, „so geselle ich mich zu Ihnen. Bleibe ich aber aus, so können Sie binnen einer Minute zurückkehren und dann getrost die Dinge erwarten.“

Als er hinter Wolfgang die Glashür mit dem grünen Vorhange geschlossen hatte und sich in dem kleinen Pflanzenhause allein sah, war ihm von der soeben geäußerten Besorgnis nichts mehr anzumerken. Vielmehr drückte seine Miene eine gewisse Befriedigung aus, wie über eine List, durch welche es eben gelungen war, einen unbequemen Zeugen zu beseitigen.

Hastig schlich er nach einer Gruppe farbenprächtiger Azaleen, welche eine Hauptzierde der Blumenterrasse bildeten und sich unweit der Stelle befanden, von wo aus Wolfgang vorhin die beiden Frauen beobachtet hatte. Er nahm jetzt in der Reihenfolge, in welcher die Blumentöpfe neben einander standen, eine Verletzung vor, so daß die Farbengruppierung eine andere wurde, obwohl das veränderte Farbenbild nur einem eingeweihten Auge auffallen konnte. Dann stieß er dicht neben der Glashür, die nach dem vorderen Laubengang führte, einen der Fensterrahmen auf, der sich nach außen emporklappte und mittelst eines Hakens in halb geöffneten

Geldstrafe bis zu dreihundert Mark zur Folge haben kann.

± Siegelbad, 21. Aug. Die diesjährige Versteigerung des Gemeindeobstes ergab den beträchtlichen Erlös von 1571 Mk. 80 Pfg. (Im vorigen Jahre wurden bloß 442 Mk. 60 Pfg. Erlöst.)

(Walbangeloch, 22. Aug. Für Almendobst wurde hier Erlöst: Äpfel und Birnen 945 Mk. 40 Pfg., Zwetschgen 163 Mk. 90 Pfg., Frühobst 20 Mk. — Pfg., Kirschen 22 Mk. 70 Pfg., zusammen: 1152 Mk. — Pfg. — Für abgelieferte Wespennester wurden 92 Mk. 85 Pfg., à 15 und 10 Pfg., aus der Gemeindekasse bezahlt, und für tot abgelieferte Maikäfer 81 Mk. 15 Pfg.

);(; Daisbad, 23. August. Die am 21. d. M. stattgehabte Versteigerung des Frühobstes ergab die schöne Summe von 826 Mk. Außerdem steht der Gemeinde noch eine schöne Einnahme von Spät- oder Mostobst in Aussicht.

* Der Vorschußverein Neckarbischofsheim hielt am Sonntag seine jährliche Generalversammlung ab. Der hiebei zum Vortrag gekommene Rechenschaftsbericht pro 1. Juli 1892/93 wies ein günstiges Resultat auf. Zur Verteilung kommen 6 pCt. Dividende, dem Spitalneubau wurden 200 Mk., dem Reservefond 1015 Mk. und dem Spezial-Reservefond 914 Mk. 37 Pfg. zugewiesen. Die 3 austretenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

< Neckargemünd, 22. Aug. Kommen den Sonntag, den 27. August wird im Garten der Restauration Stoll nächst dem Bahnhof dahier eine Hundeschau mit Markt von Jagd- und Luxushunden abgehalten werden, wozu bedeutende Züchter sowie Liebhaber ihr Erscheinen bereits zugesagt haben. Der Zweck unserer Zusammenkunft ist Förderung der Rasse-reinzucht und bemerken wir dabei, daß verschiedene Preise gestiftet sind, die an die Besitzer der besten Hunde verteilt werden sollen.

— Auf dem Viehmarkt in Lörrach kaufte eine Militärkommission für die Gefrieranstalt zu Straßburg ein. Für 60 Stück Vieh, fast ausnahmslos Ochsen, wurden rund 15500 Mk. bezahlt, so daß die Käufer sehr zufrieden waren.

— Wie aus Billingen gemeldet wird, ist das von dem Arbeiter Schwarz erschossene Dienstmädchen inzwischen gestorben. Der Sektion der Leiche im Spital mußte auch der Mörder anwohnen, welcher dabei eine solch tiefe Erschütterung an den Tag legte, daß ihm die Glieder förmlich verfielen und er mittelst Fuhrwerks ins Gefängnis zurückverbracht werden mußte.

— Aus Baden. Der Seifensieder Plag in Neckargemünd hat sich am Sonntag in seiner Wohnung erhängt. Ursache unbekannt. — In das Amtsgefängnis zu Mosbach wurde ein wegen Kindsmords verhaftetes Mädchen aus Käfenthal verbracht. — Einem in Wemmerhof bediensteten Knecht aus Leibenstadt wurden an der Futtererschneidmaschine vier Finger der rechten Hand total abgechnitten. — In der

Stellung befestigen ließ. Als er diese Anordnung nicht ohne Schwierigkeit getroffen — da sich seine Hände durch die hier sehr dicht stehenden Pflanzen nur mühsam Bahn brechen konnten — schlüpfte er zur Thür hinaus und saßte draußen dicht neben dem zuvor geöffneten Fenster Posto, nach dem Hause und dem Garten zu durch den dichten Laubengang gedeckt, in dessen Bereiche sich das aufgeklappte Fenster noch befand. Hier verharrete er regungslos und lauschend, um von den Vorgängen, die er vorausjah, unsichtbarer Zeuge zu sein. —

Zunächst hörte er, wie nach Ablauf der gestellten Frist Wolfgang von der anderen Seite wieder in's Glashaus trat. Nach einer Weile vernahm er die Annäherung des Rollstuhls und die Stimmen der beiden Damen, welche aus dem hinteren Teile des Gartens zurückkehrten. Als er sie an der Stelle angelangt wußte, wo dem Vorübergehenden die Azaleen sichtbar wurden, nahm seine Miene den Ausdruck ängstlicher Spannung an, als ob dies der Augenblick sei, wo es sich für ihn um das Gelingen oder um das Fehlschlagen handle. Das beschleunigte Tempo, in welchem sich plötzlich der Rollstuhl weiterbewegte, schien ihn offenbar von seinem Zweifel zu be-

Nacht zum Dienstag ist in Edingen die Scheuer des Mehgers Jung nebst 2 anstoßenden Scheuern abgebrannt. — Wie vor Kurzem in Freiburg, so hat auch in Mannheim eine Frau ihre Unvorsichtigkeit, Petroleum in das Feuer zu gießen, mit dem Leben bezahlen müssen. — Der am Turnfest in Freiburg verunglückte Turner Zeichner von Brödingen ist am Samstag seinen schweren Verletzungen erlegen. — In Geislingen geriet der 30 Jahre alte K. Mühlhaupt, welcher sein scheugewordenes Fuhrgespann aufhalten wollte, unter den beladenen Sauchewagen und wurde tot gefahren.

— Eine Firma in Hildburghausen hat vor Kurzem dem Fürsten Bismarck eine Flasche ihres bekannten Kräuterbitters mit folgender Widmung gesandt:

Zahllos wie die Meereswellen
Sind die Zeichen treuer Liebe,
So aus Deutschen Herzen quellen:
„Der Verehrung heilige Triebe —
Zu dem Mann, der uns geeinet,
Fürsten Bismarck, Deutschlands Größten,
Und der nun — Germania weinet, —
Zählet zu den „Abgelösten“!

Volkstimme sei Gottesstimme
Altem Kanzler, Deutschlands Helden;
Mit verhalt'nem tiefen Grimme
Hör'n wir Deiner Feinde Schelten,
Senden ehrfurchtsvoll bescheiden
Aus Thüringias schönen Landen,
Dir, Du Feurer, für Dein Leiden
Einen Trank, 'nen wohlbesannten!

Hergestellt aus Kräutern kräftig
Und aus Würzeln heimlicher Erde,
Bitter Tränkelein, das geschäftig
Scheucht jedwede Leibsbeschwerde!
Wäg' der Trank, o Fürst, behagen,
Dieses ist ein Wunsch von Herzen,
Und der Tropfen Zahl den Tagen
Zugelegt sein sonder Schmerzen! —

Zur Freude des Absenders ist dieser Tage aus dem Sekretariat des Fürsten die Empfangsbekätigung erfolgt, in welcher für Zuwendung des Kräuterbitters und die poetische Widmung, welche der Fürst mit Freude gelesen habe, seiner Durchlaucht Dank in verbindlicher Weise Ausdruck gegeben ist.

— Am Donnerstag wurde in Berlin eine Frau mit ihrem angeblichen Ehemann verhaftet, die sich durch zahlreiche Zeitungsannoncen Frauen und Jungfrauen zur Erteilung von Ratsschlagen in „diskreten Angelegenheiten“ empfahl. Der Frau, einer ehemaligen Hebamme strömten aus allen Teilen Deutschlands Aufträge zu. Die Berliner Kriminalpolizei war schon seit längerer Zeit auf ihr Treiben aufmerksam geworden und stellte ihr, um sie endlich fassen zu können, eine Falle. Frau B. ging in dieselbe ahnungslos hinein und überlieferte sich so selbst der Behörde, die nunmehr eine Haussuchung in ihrer Wohnung abhielt. Dort fand man die ordnungsmäßig geführten Geschäftsbücher der weisen Frau, die ein gerabezu verblüffendes Resultat ergaben. Dieselbe hatte die Namen und Wohnungen aller derjenigen aufgezeichnet, die von ihrer Hilfe Gebrauch gemacht hatten, und sogar die Beträge aufgezeichnet, die ihr für ihre Bemühungen ge-

freien. Nach verlor sich das Geräusch der Räder in den Sandwegen, um vom Hofe her noch einmal laut zu werden und dann zu verstummen. Nicht lange wahrte es, da sah er Albertine allein zurückkehren, den gleichen Weg am Glashäuschen vorüber wandelnd, um sich gegen den Hintergrund des Gartens zu verlieren. Ungeduldig zählte er die Minuten und Sekunden, bis er endlich, das Ohr lauschend an das offene Fenster gelehnt, von jener Seite her, wo der Laubengang sich durch die ganze Tiefe des Gartens fortsetzte, die Thür des Glashauses gehen und Albertinen eintreten hörte.

Er lächelte, als er einen leisen Schreckensruf vernahm.

„Wer ist das?“ hörte er sie mit leuchtendem Athem fragen. „Wen suchen Sie hier? Wer sind Sie, mein Herr?“

Sie schien die Flucht ergreifen zu wollen, denn Wolfgang suchte sie zum Bleiben zu bewegen und versicherte, daß sie nichts zu befürchten habe.

„Wie kommen Sie an diesen Ort?“ fragte Albertine im Tone des Mißtrauens. „War noch Jemand bei Ihnen?“

(Fortsetzung folgt.)

zahlte worden waren. Für viele wird der Verkehr mit dieser Frau ein recht unangenehmes Nachspiel haben.

— Viele Brände von größerem Umfang liegen wieder vor. So wurden vor einigen Tagen in Mühlkingen (Dl. Leonberg) 7 Wohnhäuser, wovon das Pfarrhaus, und 11 Nebengebäude in Asche gelegt. — In Rudolstadt sind am Samstag 4 Wohnhäuser und 26 Scheunen ein Raub der Flammen geworden, nachdem dasselbst erst am Sonntag zuvor 30 Scheunengebäude abbrannten. — Ferner schlug am Montag der Blitz in den Dom zu Rastenburg, die älteste und größte Kirche Lauenburgs, und zündete. Die Thürme und der Dachstuhl sind niedergebrannt und die Glocken herabgestürzt.

— Beim Baden im Rhein bei Köln ertranken 3 Schüler im Alter von 9, 14 und 15 Jahren.

— Letzten Samstag, vormittags 11 Uhr, fand auf der Zeche „Kaiserstuhl“ bei Dortmund eine Explosion schlagender Wetter statt. Von den 100 in der ganzen Bauabteilung anwesenden Bergleuten haben bis jetzt schon 58 teils sofort, teils im Spital ihr Leben eingebüßt und glaubt man, daß noch mehrere der Verwundeten sterben werden.

— Am Sonntag abend ertranken bei Grünau (bei Berlin) ein Mann und zwei Frauen, deren Boot durch einen Dampfer mitten durchgeschnitten wurde.

— In der ganzen Schweiz haben am Montag Volksabstimmungen darüber stattgefunden, ob in die Landesverfassung ein Verbot des Schächtens aufgenommen werden solle. Für das Verbot stimmten 197 000, dagegen 112 000. Das Verbot des Schächtens ist somit angenommen. Abgestimmt haben nur 45 Prozent.

— Der am Montag vormittag um 10 Uhr von Zürich abgegangene Schnellzug Zürich-Stuttgart ist zwischen Herblingen und Schaffhausen entgleist. Zwei Wagen sind vollständig zertrümmert und der Schaden an Material ist bedeutend.

— Ein origineller religiöser Schwindler, der Schuhmacher Heger, wurde in Wien verhaftet. Heger hatte seine Wohnung in eine Kapelle umgewandelt, seinen Gehilfen und sich legte er biblische Namen bei und wußte sich förmlich in den Ruf der Heiligkeit zu bringen, so daß zahlreiche Personen ihm Geld zum Bau eines Klosters — ein Mädchen allein gab ihm 6000 Gulden — anvertrauten.

Sinsheim. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung am Dienstag, den 22. August.

1. Peter Augustbörfer, Schneider von Steinsfurt, wurde wegen Unterschlagung in eine Gefängnisstrafe von 1 Tag verurteilt.

2. August Merkel, Dienstknecht von Meidenstein z. B. in Walbangeloch, erhielt wegen Diebstahls 1 Woche Gefängnis.

3. Friedrich Ruppmann Wtw. Theresia geb. Keller in Kirchardt, wegen Unterschlagung angeklagt, wurde freigesprochen.

4. Martin Braun von Daisbach, z. B. auf dem Birkenhof, wurde wegen Körperverletzung in eine Geldstrafe von 6 M. verurteilt.

5. Wagner Johann Bloch in Walbangeloch, wegen Beamtenebeidigung angeklagt, wurde freigesprochen.

6. In der Privatklagesache des Friedrich Maier von Dühren geg. Heinrich Wolfhard von da wegen Beleidigung kam eine Veröhnung zu Stande.

7. Ebenso in der Privatklagesache des Glasers Karl Morano in Sinsheim geg. Heinrich Morano Wtw. von da.

Neberzieherstoffe für Herbst u. Winter à Mf. 4.45 pr. Mtr.

Bugfin, Cheviot u. Loden Mf. 1.75 pr. Mtr.

nabelfertig ca. 140 cm. breit, versenden in einzelnen Metern direkt an Jederman.

Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft **Oettinger & Co.**

Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt.

Nach wie vor wird der **Holländ. Tabak** von **B. Becker in Seesen a. Harz** allen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen **10 Pfd. lose im Beutel 8. Mark franco.**

Wetter-Ausflüchten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

25. August. Heiter, warm, wandernde Wolken, frischer Wind.

26. August. Wolkig mit Sonnenschein, normal warm. Später Regenfälle, windig.

Hopfenberichte.

Schweningen, 20. August. Von dem Stand der Pflanze können wir heute berichten, daß er immer noch unterschiedlich ist, wir sehen vollständig ausgemachene Hopfen und kurz verblühte; die letzteren werden wohl schwerlich noch vollständig zur Dofse ausgebildet werden können, wenn nicht ein durchdringender Regen eintrifft. Dagegen stehen diejenigen, die früher Frucht angelegt haben, zum Teil schon da und sind auch reichlich mit Hopfen behangen. Mehrere Produzenten halten Auslese und beginnen diese Woche mit der Ernte.

Im „Schwarzwälder Bote“ empfiehlt ein Rottenburger Händler prima 92er Hopfen um 200 Mark pro Centner franco alle Bahnstationen und gegen 6 Monate Ziel. Ob der wohl auch einen Vorrat hat, daß es verlohnt, sich näher mit dem Angebot zu befassen?

Tettmang, 18. August. Das schöne beständige Wetter hält auch in dieser Woche an und sieht man jetzt die Produzenten allenthalben damit beschäftigt, die reifen Hopfen zu pflücken. Größere Partien wurden hier verkauft vorgehert zu 270, gestern zu 290 und heute morgen wieder zu 300 M. pro Zentner.

Nürnberg, 21. Aug. Am heutigen Markte wurden ca. 40 Ballen 1892er Hopfen zu verändertem Preise umgeleitet. Für vorhandenen 1893er Hopfen wurden ca. 305 Ctr. angelegt. Im Allgemeinen ist die Tendenz ruhig.

Mannheim, 21. August. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark). Weizen, pfläzler 17.25 bis — Norddeutscher 17.25 bis — Kalifornier — bis —, Azima 18.25 bis 18.75, Girta 18.25 bis —, Taganrog 18.25 bis 18.50, Amerik. Winter 17.25 bis —, rumänisch 16.— bis 17.—, Kansas II 17.25 bis 17.50, Kernen 17.50 bis —, Roggen, pfläzler 15.— bis —, Norddeutscher 15.—, —, Gerste, biefberger Gegend 17.— bis 17.25, pfläzler 17.— bis 17.75, Ungarische — bis —, bis Hafer, babilcher 17.75 bis —, norddeutscher — bis —, russischer — bis —, Mais, amerik. mixed 12.25 bis —, Donau 12.— bis —, Kohlraps, deutscher 26.50 bis 27.— Leinöl, mit Faß 50.— Rüböl, mit Faß 62.— Petroleum, mit 20% Tara 17.50.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** und **Mannheim**, von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Interaktionskosten erreicht wird.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ für den Monat

September

können jetzt schon bei den Post-Anstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Zur Beachtung!

Wir ersuchen das verehrl. inserierende Publikum, Inserate, welche am gleichen Tage der Ausgabe des Landboten (Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag) noch Aufnahme in demselben finden sollen, **längstens bis Morgens 8 Uhr** aufzugeben. Später eingehende Anzeigen müssen auf die folgende Nummer zurückgelegt werden.

Ämtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Bekanntmachung.

Die Nachschau betr.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß am 1. September dieses Jahres mit der Nachschau begonnen werden wird.

Sinsheim, 21. August 1893.

Großh. Bezirksamt:
König.

Obst-Versteigerung.

Am Montag, den 28. August ds. Js.,
vormittags 8 Uhr anfangend,

wird das Allmendobst dahier versteigert.

Aderöbach, den 22. August 1893.

Bürgermeisteramt:
Bauer.

Humburger, Rathschr.

Obst-Versteigerung.

Am Montag, den 28. August d. Js.,
vormittags 8 Uhr,

wird das hiesige Allmend-Obst, ca. 300 Lose, gegen baare Zahlung vor dem Abmachen versteigert.

Eschelbach, 18. August 1893.

Bürgermeisteramt:
Edinger.

Schneider.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Obstverwertungskursen betr.

Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, in der Zeit vom 14. bis 16. September d. J. einen Obstverwertungskurs für Männer in den Räumen unserer Anstalt abzuhalten, durch welchen Gelegenheit geboten werden soll, die besten Verwertungsarten des Obstes kennen zu lernen. Der Unterricht in diesem Kurse wird sich über folgende Gegenstände erstrecken:

1. Ernte, Aufbewahrung und Versandt des Obstes;
2. Obst- und Beerweidbereitung und Behandlung desselben im Keller;
3. Trocknen des Kern- und Steinobstes;
4. Herstellung von Mus, Gelee und Obstconserven;
5. Die Branntweidbereitung aus süßen Früchten und
6. Trocknen der Gemüse.

Neben dem theor. Unterricht wird den praktischen Demonstrationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Zahl der Teilnehmer an dem Kurse ist auf 20 festgesetzt. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten III. Kl. ganz oder teilweise ersetzt werden.

Anmeldungen wolle man bis spätestens 10. September an den unterzeichneten Vorstand richten.

Karlsruhe, 2. August 1893.

Großh. Obstbauksule:
C. Bach.

Bekanntmachung.

Für ehemalige Böglinge der Großh. Obstbauksule wird mit Ermächtigung Großh. Minist. d. Innern am 21., 22. und 23. September d. J. ein Wiederholungs-Unterrichtskurs abgehalten werden. Zweck dieses Kurzes ist, die Kenntnisse der Schüler aufzufrischen, dieselben mit Erfahrungen und Neuerungen auf dem Gebiete des Obstbaues bekannt zu machen und denselben ferner die Gelegenheit zu bieten unter sich Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen.

Den Teilnehmern am Kurse können die Reisekosten III. Kl. vergütet werden.

Anmeldungen mit Angabe der Zeit, während welcher der Besuch der Obstbauksule stattgefunden hat und unter einer vom Bürgermeisteramt bestätigten Angabe, daß der sich Meldende zur Zeit auch praktisch im Obstbau thätig ist, sind bis längstens 15. September an den unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Karlsruhe, 2. August 1893.

Großh. Obstbauksule:
C. Bach.

Apfelhochstämme
 erster Qualität; beste Sorten
 zu 60 Pf. das Stück
 bei **Konful Menzer,**
 Neckargemünd.

Rotweine:

Erlauer
 Carlowitzer
 Elsässer
 Bordeaux

Weissweine:

Gimmeldinger
 Ungsteiner
 Deidesheimer
 Forster
 Niersteiner
 Rudesheimer

empfehlenswert rein in Flaschen die
 Apotheke in Sinsheim.

Eine Partie
Limburger Käse,

ziemlich reif, aber hochfein im Ge-
 schmack, verkaufe, um damit zu räumen,
 so lange Vorrat reicht, zu außerge-
 wöhnlich billigem Preis.

Hugo Seufert.

Waibstadt.

**An Wiederverkäufer, Händler
 und Hausierer**

liefert billigt alle Arten Galanterie-,
 Bijouterie- und Kurzwaren, als:
 Broschen, Rämme, Geldbeutel, Blei-
 stifte und Federhalter, Notizbücher,
 Knöpfe, Uhrketten, Uhrengelände aus
 Celluloid u. Metall, Bilder u. Spie-
 gel, Taschmesser etc., sowie sämt-
 liche in diese Branchen einschlagenden
 Artikel.

K. L. Diehm.

Engros & Detail. Galanteriewarenhandl.

**Das älteste und grösste
 Bettfedern-Lager**

William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen
 Nachnahme (nicht unter 10
 Pfund) gute
 neue Bettfedern für 60 Pf. d. &
 vorzüglich gute Sorte 1.25 M.
 Prima Halbdaunen nur 1.60 M.
 und 2 Mk.
 reiner Flaum nur 2.50 M.
 und 3 Mk.
 Bei Abnahme von 50 Pfd.
 5% Rabatt.
 Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unter-
 bett und 2 Kissen) prima Inlett-
 stoff aufs Beste gefüllt.
 einschläfig 20, 25, 30 u. 40 Mk.
 zweischläfig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Zwei gute zuverlässige
Pferde
 samt Geschirr, zwei
 Pferdewagen, einen
 schweren und einen
 leichten, verkauft

Johann Beckner
 Sinsheim.

Obst und Geseid

verkauft Pächter Braeuninger
 Grombach.

Obst-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft gefallenes Mostobst, den Ztr. zu 2 Mk. und
 ladet Liebhaber hierzu ein
 Ursenbacher Hof (Bleichhof).

Daniel Musselmann.

Strohüte

verkaufe wegen vorgerückter Jahreszeit unter dem Ankaufspreis.

Heinr. Stoll,

wohnhast Hauptstraße an der Brücke.

J. Doll, Sinsheim

empfehlenswert

Imker-Grüße aus Kurpfalz

von Joh. Phil. Glock.

(à 1 Mark 25 Pf.)

Abonnement auf alle

Zeitschriften und Musikalien.

Payne's Illustrierter Familien-Kalender,

Deutscher Reichsbote 1894.

Sonnen- und Regen-Schirme.



Elegante Neuheiten empfiehlt in reich-
 haltiger Auswahl

A. Stierle.

Ueberziehen älterer Gestelle, sowie extra
 Anfertigung wird gut und schnell ausgeführt.
 Stoffmuster stehen zu Diensten.

Geschäftsanzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die Mitteilung,
 daß ich mein Geschäft im Scheidel'schen Hause, Bahnhofstraße, angefangen
 habe und empfehle mich im Anfertigen sämtlicher Bürstenwaren auf's
 Beste und billigste.

Geneigten Aufträgen entgegengehend zeichnet achtungsvoll
Philipp Bender,
 Bürstenmacher.

**Norddeutscher Lloyd
 Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
 davon zweimal mit **Schnelldampfern** u.
 Nach **Baltimore** mit Postdampfern
 wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
 mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurth.
Carl Stocker, Agent in Rappenaun.

H. Schmitt, Ratschreiber in Neckar-
 Gerach.

Baden-Badener Pferdemarkt-Lose

à 1 Mk. sind zu haben in der Exp. d. „Landboten“ in Sinsheim.

Vakante Erbschaften im Auslande
 und speziell in Holland werden ohne
 Kostenvorschuß flüssig gemacht. Man
 wende sich an das Annoncen-Bureau
 Union in Antwerpen. Porto nach
 Antwerpen 20 Pf.

**Ia. Portland-
 Cement**

ist wieder eingetroffen bei
Wilh. Scheeder.

Faß- und Flaschenforken
 empfiehlt billigt
 Wilh. Scheeder.

**Bau-
 und
 Schreiner-Stifte**
 empfiehlt billigt
 Wilh. Scheeder.

Salicylsäure
 chem. rein,
 zum Conservieren von eingemachten
 Früchten, Gelés etc.,
fst. Weinessig
 empfehlen
 Gebr. Ziegler.

Karl Steiners preisgekrönte aner-
 kannt beste

Bodenlacke

empfehlenswert billigt
 Gg. Eiermann.

Alle Sorten
Oelfarben

fertig zum Anstrich, billigt bei
 Gg. Eiermann.

Futterschneidmaschinen,
 sowie alle Arten Messer hierzu em-
 pfehlenswert **K. Wickenhäuser.**

Schulschwämme
Tinte vom Faß
fst. Champagnerkreide
Colophonium
 empfiehlt **F. Rothenbiller.**

Portland-Cement

in unübertroffener Qualität ist wieder
 ein Waggon eingetroffen und empfehle
 denselben billigt.

Albert Hoffmann.

Hotel Post

Edinger
Export-Lager-Bier
 Münchener Brauerei.

Lehrstelle offen.

Ein kräftiger Junge, der das
Schmiedhandwerk erlernen will,
 kann sofort eintreten bei

Th. Bartelmeß
 in Eichersheim.

Das Los
 nur
1
 Mark.
 11 Lose
 für
 10 Mark

II. Gr. Pferde-Verlosung
 zu Baden-Baden.
 Gewinne im Werte von
180,000 Mark
 Haupt- 20,000 Mark.
 Treffer 10,000 Mark.
 Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk.,
 Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet
A. Molling, General-Debit
 Baden-Baden.

Schönes Obst
 verkauft **W. Rödel a. d. Stift.**